

„The people rushed for the books“

Stadtbücherei Kronberg – eine mehr als 100jährige Geschichte

Ende April 1896 erhält der „verehrliche Magistrat und die Versammlung der Stadtverordneten“ einen Brief des geheimen Sanitätsrates **Dr. Peter Dettweiler**, in dem er bittet, die Mitglieder des Magistrats „möchten ein geeignetes Lokal mit der nöthigen Heizung und Beleuchtung anweisen und die Erstellung eines einfachen Bücherschranks für vorläufig 500 Bände gütigst verfügen“, so wie es „die Gemeindebehörden an allen Orten, an denen Bibliotheken bestehen, in richtiger Würdigung des zu erwartenden geistigen und moralischen Nutzens unentgeltlich gewährt haben“.

Ziel dieser Volksbibliothek sei „die Hebung der Volksbildung und die Belehrung und Unterhaltung derjenigen Schichten, denen die Beschaffung nützlicher Bücher erschwert oder unmöglich ist“.

Der Antrag Dr. Dettweilers wird unterstützt, seine Idee verwirklicht, und so vermeldet die Taunus-Zeitung vom 22.9.1896:

„Ihre Majestät **Kaiserin Friedrich**, welche ihr fürsorgliches Wohlwollen allen gemeinnützigen Zwecken zu Theil werden lässt, hat die Anregung zu einem Unternehmen gegeben, von dem wir bestimmt hoffen dürfen, dass es in seiner weiteren Entwicklung fruchtbringend und segensreich wirken werde. Aehnlich wie bereits in vielen Orten Deutschlands und des Auslandes soll eine Volksbibliothek errichtet werden, welche Alt und Jung unentgeltlich Gelegenheit bietet, während der Feierstunden und der langen Winterabende veredelnde und geistbildende Bücher zu lesen. In Anbetracht der Vortheile ist bestimmt zu hoffen, dass die gebotene Gelegenheit von den Bewohnern Cronbergs und Schönberg eifrig benützt und durch Ueberlassung geeigneter Schriften unterstützt wird. Auch in dieser Beziehung hat ihre Majestät ihre werkhätige Hilfe durch Zuwendung eines ansehnlichen Grundstocks bethätigt. Mit dem 1. Oktober d.J. wird dieses Unternehmen ins Leben treten.“

Man kann sagen, das Unternehmen wird ein Erfolg, denn schon wenige Monate später teilt der Oberhofmarschall Baron Reischach Ihrer Majestät mit: die neu eingerichtete Bibliothek „would not be used, but the people rushed for the books“.

Im Lauf der folgenden 100 Jahre wächst die kleine Sammlung schnell, das „geeignete Lokal“ wird zu klein, und so ist die Geschichte der Stadtbücherei Kronberg zugleich eine Geschichte der Umzüge und der Provisorien.

In den ersten Jahren ist die Bücherei im 1890 erbauten Schulhaus untergebracht, wo sich auch die Amtsräume der Bürgermeisterei befinden.

Verwaltet wird sie von einem Kuratorium, dem in den ersten Jahren unter Vorsitz Dr. Dettweilers die **Lehrer Sauer, Fehler und Wirbelauer, Forstmeister Lade, Eisenbahnsekretär Kadel**, sowie **Leibarzt Dr. Spielhagen** angehören.

Neu in das Kuratorium kommt 1903 der Rektor der Höheren Schule **Heinrich Schilgen**, der sich intensiv für die Bücherei einsetzt, unterstützt von seinem Sohn **Fritz** später auch von **Helmut Bode**.

Heinrich Schilgen schreibt in seinen Erinnerungen:

„Besondere Schwierigkeiten bereitete mir die Volksbibliothek, in der ich seit 1903 so manche Stunde meiner Freizeit geopfert und die ich während des Krieges unter den größten Anstrengungen und manchmal ohne jede Hilfe über Wasser zu halten versuchte. Kurz vor Einmarsch der Franzosen wurde noch ein Teil der Bücher in einem Schuppen untergebracht, manche Schränke vernagelt. Alles umsonst! Bald musste ich sehen, wie die Schränke erbrochen, der Inhalt umhergeworfen, viele Bücher zerrissen oder bekritzelt waren. Einmal gab es beinahe einen tödlichen Zusammenstoß mit einem französischen Unteroffizier, der mit einem Stöckchen über meinem Kopf herumschlug. Ich wäre nicht gewichen, und wenn es auch zum äußersten gekommen wäre.“

1933 wird Heinrich Schilgen die Verwaltung der Volksbibliothek entzogen, andere an seine Stelle gesetzt. Die Aufsicht erhält die Büchereistelle Wiesbaden. Der Bestand wird überprüft, „entartete Literatur“ aussortiert. Die Auswahl der neuen Bücher wird nun in Wiesbaden getroffen und Propagandaliteratur eingestellt.

Nach dem Krieg hat die städtische Beamtin **Hanna Neubert-Spieß** die Leitung der Bücherei bis 1951 inne, danach bis 1958 der **Rektor a.D. Ludwig Runzheimer**.

Im Kronberger Heimatboten vom 4.12.1954 schreibt Ludwig Runzheimer, er wolle „der Jugend das gehaltvolle, wertvolle Buch vermitteln, sie hinwegführen von der seichtkitschigen Lektüre zweifelhafter Sensations-, Wildwest- und Detektivgeschichten und erotischer Schriftsteller.“

Ludwig Runzheimer wird abgelöst von **Katja Ohr**, danach übernimmt Lieselotte Tietze 1962 die Leitung. **Lieselotte Tietze** setzt sich erfolgreich dafür ein, dass die ehrenamtlichen Helfer eine finanzielle Entschädigung von 3,00 DM in der Stunde bekommen.

„Der Besuch der städt. Bücherei hat erfreulicherweise so zugenommen, dass es nicht mehr möglich ist, dass eine einzelne Person mit der dabei anfallenden Arbeit fertig wird. Ich beantrage daher dringend, dass für eine(n) Helfer(in) eine monatliche Summe als Entschädigung ausgesetzt wird. Es finden sich immer wieder Leute, die aus Idealismus zu Helfen bereit sind, aber nach Lage der Dinge sich nicht verpflichtet fühlen, regelmäßig zu kommen. Sie kommen, wenn sie Zeit und Lust haben. Auch dafür bin ich bisher dankbar gewesen, aber ich brauche jemand, der mich auf jeden Fall vertritt, wenn ich ausfalle und der sich auch immer zum Helfen verpflichtet fühlt. Das tut aber nur jemand, der für seine Arbeit auch einen gewissen Lohn erhält.

Im übrigen, wo bleibt der für die Bücherei versprochene Rollschrank? Ich warte schon seit seit 2 ½ Jahren darauf. Ich weiß natürlich, dass die Gemeinde sparen muss, wo sie nur kann, aber vielleicht kann sie mal an anderer Stelle sparen, und dafür der Bücherei etwas zukommen lassen.“

Bis 1973 ist die Zahl der Umzüge, sowie der verschiedenen Standorte der Bücherei fast unüberschaubar.

Lange im Schulhaus untergebracht, so wurden die Bestände nach dem ersten Weltkrieg in die Pension Wiehe (Haus Hirsch) im Tal verlegt, danach wieder in die Aula der Volksschule. Es folgen der Gartensaal des Rathauses Villa Bonn, dann stehen die Schränke in einem Raum der Villa Winter.

1957 werden im ehemaligen städtischen Wannen- und Brausebad Bücherregale aufgestellt.

Nach der Fusion der drei Stadtteile 1973 werden mal wieder Bücherkisten gepackt und der Bestand in der Schönberger Mehrzweckhalle untergebracht.

Ilse Schultz erinnert sich:

„Im Jahr 1975 haben zwei junge Kronberger Studenten unter den Jugendlichen hier im Ort eine Umfrage zu ihrem Freizeitverhalten gemacht. Das Ergebnis war insofern recht aufschlussreich, als sich herausstellte, dass etliche sich eine gut sortierte Bücherei wünschten, die gut erreichbar sei. Das veranlasste mich, die Kronberger Stadtbücherei ausfindig zu machen. Ich fand sie in einem staubigen Raum der Schönberger Mehrzweckhalle, kaum von Tageslicht erhellt. Ich sah mich etwas ratlos um, der Bestand der Bücher war durch die Fusion der drei Stadtteile zusammengewürfelt worden und ich fand eigentlich nichts rechtes.

Für **Ilse Schultz** ein Grund sich zu engagieren, sie übernimmt von 1977 bis 1990 die Leitung der Bücherei, und auch sie organisiert einen Umzug, diesmal in eine ehemalige Arztpraxis in der Bahnhofstraße.

„Es wurden einige hundert Bücherkisten per Hand gepackt, die drei verschiedenen Regalsysteme wurden in drei hintereinander liegenden Zimmern aufgestellt und gingen nur deshalb hinein, weil wir die Türen aushängten. Als alles eingerichtet war, hatten die Bücher Platz, wir Mitarbeiterinnen auch, aber das Publikum kaum noch.“

Doch dieses Provisorium besteht nur kurze Zeit: Anfang 1980 erfolgt ein weiterer Umzug in die Räume der restaurierten Receptur. 77 qm im ersten Stock, hell und freundlich, zentral gelegen. Doch auch hier stellt sich schnell heraus, dass diese Unterbringung ihre Tücken hat, bald wird sie ebenfalls zu klein, ein längerer Aufenthalt für groß und klein nicht möglich.

Ilse Schultz ist die letzte Leiterin der Stadtbücherei, die ihre Tätigkeit ehrenamtlich ausübt, so wie alle ihre Vorgängerinnen und Vorgänger und wie die vielen Helferinnen. Viele Jahre kommen zudem Schüler und Schülerinnen, die helfen, die zurückgegebenen Bücher in die Regale zu räumen.

Als Ilse Schultz 1990 die Leitung der Stadtbücherei an **Barbara Neubert-Deinhardt** übergibt, wird zugleich zum ersten Mal in der Geschichte der Stadtbücherei eine halbe hauptamtliche Stelle eingerichtet – 94 Jahre nach der Gründung.

Nun wird 1992 auch eine kleine Zweigstelle für Kinder- und Jugendliche in Stadtteil Oberhöchstadt eingerichtet, es gibt längere Öffnungszeiten – nun 15 Stunden in der Woche -, dann wird eine weitere halbe Stelle geschaffen.

Am 25.1. 2002 kauft die Stadt Kronberg das **Postgebäude** Hainstraße 5.

Es wird saniert und umgebaut, Post, Stadtkasse, Stadtarchiv und Stadtbücherei sollen dort untergebracht werden.

Die Stadtbücherei erhält nun ca. 500 qm verteilt auf zwei Stockwerke, 3 weitere Stellen werden geschaffen, es gibt öffentliche Internetplätze, die Öffnungszeiten werden erweitert, endlich ist Platz für 15.000 Bücher, CDs, MCs, CD-ROMs, und DVDs.

Die Eröffnung ist am 29.3. 2003.